

uns die Perl- und Gerstengraupen gemacht werden, bereitet würde. Es sind diese Meynungen sämtlich ohne Grund, und widersprechen sowohl den Nachrichten, welche uns von einigen glaubwürdigen neuern Schriftstellern, die theils selbst die Länder worinnen Sego gemacht wird, besuchet haben, mitgetheilet worden, als auch der eigenen Erfahrung, wenn man mit dem Sego ein und andere Versuche anstellt. Bevor ich von dem Sego selbst umständlich handele, will ich dem geneigten Leser eine kurze Nachricht von dem Baum, woraus diese Körner bereitet werden, und desselben Eigenschafften kürzlich mittheilen.

Es ist satissam bekannt, wie grossen und verschiedenen Nutzen die Indianer von den mancherley Arten Palmbäumen haben, indem sie von selbigen, und öfters von einem Baum, Wein, Eßig, Brodt, Früchte, Kleider, Baumaterialien zu Häusern und Schiffen, und andere Dinge mehr nehmen können. Die meisten Schriftsteller rechnen auch den Baum, von welchem dieses Sego kömmt, unter das Geschlecht der Palmbäume: doch sind wiederum einige, die dieses nicht zulassen wollen. Was mich hierbey betrifft, so will ich diesen Streit unentschieden lassen. Von andern wird

A 2 wird